

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Badische Schwarzwaldbahn von Offenburg über Triberg nach Singen

Schnars, Carl Wilhelm

Heidelberg, 1874

Fortsetzung de Eisenbahnfahrt von Radolfzell nach Constanz

[urn:nbn:de:bsz:31-244867](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244867)

Hirschpark und schönen Waldpartien), nach Krauchenwies, in 10 Minuten per Eisenbahn zu erreichen, mit Schloss und Anlagen (s. o. S. 162); nach Klosterwald (*guter Gasthof zur Post*) u. s. w. u. s. w.

Von dem Ausfluge nach Sigmaringen kehren wir (auf der Eisenbahn) nach Radolfzell zurück und setzen (rechts sitzen) die Reise nach Constanz fort. Die Bahn erreicht auf Dämmen am Ufer des Untersees oder Radolfzellersees, rechts an der schmalen Landzunge Mettnau vorüber, welche bei niedrigem Wasserstande sich fast mit der Insel Reichenau verbindet, in 7 Minuten die Station Markelfingen und hält nach 9 Min. bei der Station Allensbach, wo sich ein freier Blick auf die fruchtbare Insel Reichenau, die Bischofshöri und das thurgauische Schweizerufer zwischen Steckborn und Ermatingen öffnet. In der Nähe des alten Allensbach, das schon in Carolingischer Zeit Besitz des Klosters Reichenau war, befinden sich viele Keltengräber, in welchen in neuester Zeit interessante Funde gemacht wurden, die in die Sammlungen von Constanz, Sigmaringen und Donaueschingen wanderten. Geregelter Ueberfahrt nach Reichenau und von dort zurück. Die Thürme von Constanz rücken immer näher und hinter ihnen erscheinen die schweizerischen Alpen, besonders der Sents in voller Pracht. Man erreicht die Haltstelle Reichenau; Hegne mit Kreiswaisenhaus und landwirthschaftlichem Institute, ebenso Wollmatingen bleiben links. Schloss Hegne wurde 1580 durch Cardinal Marx von Hohenems von der Familie Reichlin-Meldegg gekauft, später Land- und Jagdsitz der Bischöfe, dann Eigenthum des Staatsraths v. Hofer, später des Schweizers Frankhauser, dann Erziehungsanstalt der Waisen des Seekreises.

Bei dem ehemaligen Kloster Petershausen lässt eine plötzliche Wendung der Bahn nach Süden den herrlichen Bodensee in seiner ganzen Grösse und erhabenen Schönheit emportauchen. Der Zug eilt über die neue Eisenbahnbrücke, welche den Ausfluss des Sees,

den klaren dunkelgrünen Rhein überspannt, an der Dominikaner-Inselkirche, jetzt zu einem Hôtel bestimmt, vorüber in den geschmackvollen Bahnhof der täglich zu frischerem Leben emporblühenden alten interessanten Stadt **Constanz**.

Constanz (406 m. Gasthöfe: *Hôtel Halm* gegenüber dem Bahnhof, neu und mit allem Komfort ausgestattet. *Hecht* am Fischmarkt. *Adler* an der Marktstätte mit schattigem Hofraum u. Café. *Krone* an der Marktstätte. *Badischer Hof* in der Paulstrasse. *Falke* in der Kreuzlinger Vorstadt. *Steinbock*. *Schwan*. *Schiff*. *Stern* in Petershausen.

Bierhäuser. *Sonne* (Paulstrasse und Sommergarten bei der evangelischen Kirche). *Scheltle* (früher *Buck*). *Steinbock*. *Hager-scher Biergarten*. Bierbrauerei von *Kees* und *Vollmar* u. s. w.

Café's u. Restaurants. Gutes *Bahnhofrestaurant*. *Dietrich*. *Frank*. *Barbarossa*. *Walser*. *Leo*. *Baumgärtner*. *Messmer* (in der Kreuzlinger Vorstadt).

Badhôtels. Grosses *Actienhôtel* in der Vorstadt Neuhausen in der herrlichsten Lage, mit Aussicht auf See und Alpen und den zweckmässigsten modernsten Einrichtungen. *Inselbadhôtel* von Macaire u. Co. (Beide Hôtels werden wohl erst im Spätsommer eröffnet werden können).

Bäder. Vier neu erstellte *Kaltwasserbadanstalten* im See (am Hafen), mit vortrefflicher Einrichtung, mit Schwimmschule und Douchebädern. Warme Bäder im *Lörlinbad*.

Droschken, Gondeln und Kähne vermitteln den Verkehr ausser den vielen Dampfbooten und Eisenbahnzügen. (Das Droschkeninstitut dürfte besser organisirt sein, da es um die Mittagstunden an Droschken fehlt). Den Fremden bieten sich die bequemsten Gelegenheiten dar, die vielen Naturschönheiten um Constanz zu geniessen und bald wird Constanz Alles gewähren, was billigerweise verlangt werden kann.

Constanz soll in der Zeit seiner höchsten Blüte angeblich 40,000 Einwohner gezählt haben, nach der neueren Kritik jedoch (Marmor) niemals viel über 10,000, die auf 5000 gesunken waren,